

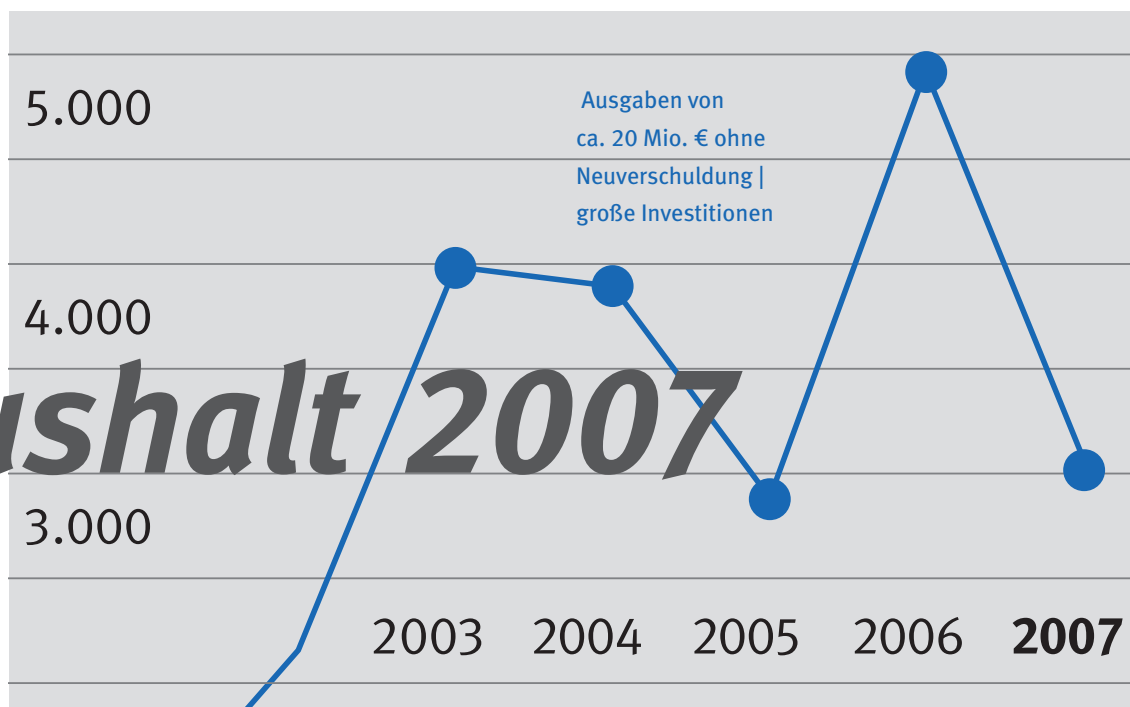
Pfronten Mosaik

Informationen und Nachrichten Heft 43 Juni 2007

Inhalt:

- 5 Grundschule Pfronten
- 6 Besuch aus Thoiry
- 7 Sträucher & Lärm
- 8 Pfrontens Veranstaltungen
- 10 Geldinstitute in Pfronten
- 13 Energieberater-Tipp
- 14 Serie: „Gipsmühlweg“

Haushalt 2007



Mit dem Erlass der Haushaltssatzung wird die Wirtschaftsführung eines Jahres bestimmt und die wesentlichen Richtlinien für die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung vorgegeben. Wie oben erwähnt sind Ausgaben von fast 20 Millionen Euro geplant und können auch ohne Neuverschuldung finanziert werden. Eine Reihe großer Investitionen sind bereits in die Wege geleitet.

Mit berechtigtem Optimismus konnte am 29. März 2007 der Pfrontener Haushalt vom Gemeinderat mit folgenden Eckdaten verabschiedet werden:

Verwaltungshaushalt	€ 14.273.690
Vermögenshaushalt	€ 5.625.100

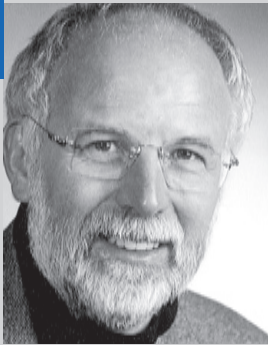
In Ausgewogenheit und Kontinuität präsentiert sich auch im Jahr 2007 das 460 Seiten umfassende Zahlenwerk. Dass sich die finanziellen Spielräume verbessert haben, wird im Gesamtbild offensichtlich, denn trotz einem beträchtlichen Ausgabenanstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Millionen Euro wird auch heuer die Verschuldung der Gemeinde weiter reduziert.

Haushaltskonsolidierung durch Ausgabe-disziplin war auch bei den Vorberatungen im Finanzausschuss das erklärte Ziel.

Verwaltungshaushalt mit positivem Ergebnis

Die Ausgaben der Gemeinde für den laufenden Betrieb und Unterhalt der gemeindlichen Einrichtungen und Betriebe umfassen bereits 12,8 Mio. €. Darin enthalten sind:

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	€ 3.314.430
Umlagen an Staat und Landkreis	€ 3.300.800
Personalkosten	€ 3.161.300
Zuschüsse für ldf. Zwecke	€ 802.570
Zinsen	€ 671.880
Kalkulatorische Kosten	€ 1.570.000



Liebe Leserin, lieber Leser,

ums Geld dreht sich hauptsächlich das vor Ihnen liegende Pfronten Mosaik. Wir erläutern Ihnen die Rahmenbedingungen und Eckdaten des Haushaltes 2007. Wie bei vielen Kommunen haben sich die finanziellen Spielräume verbessert und der Haushalt zeigt Ausgewogenheit und Kontinuität. Wie in den Jahren zuvor haben Ausgabendisziplin und Haushaltskonsolidierung zu einem durchweg günstigen Zahlenwerk geführt.

Hervorheben möchte ich die großen finanziellen Unterstützungen in den so genannten „freiwilligen Leistungen“ für unsere Vereine. Dies zeigt auch die Förderung des Ehrenamtes, die schon immer in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert hat.

Große Aufgaben liegen vor uns. Die Vilsverbreiterung, die Ortsentlastungsstraße in Pfronten-Kappel und die Sanierung der Achthalbrücke sind gewaltige Posten in der Finanzplanung. Hierfür sind bis 2010 insgesamt 13,4 Mio. € an Investitionen vorgesehen.

In unserer Serie „Geldinstitute“ stellen wir Ihnen heute die HypoVereinsbank vor. Seit 77 Jahren stellt sie sich in den Dienst der Pfrontener Bürgerinnen und Bürger. König Ludwig I. war übrigens der Ideengeber. Pfronten, das Tal der Feste, dies belegen wir mit einem Veranstaltungs-Kalender, der als Merkzettel zum Heraustrennen gedacht ist.

Gefeiert wurde auch mit unseren Gästen aus Thoiry. Die Feuerwehr unserer Partnerstadt war zu Besuch bei Freunden, Einzelheiten erfahren Sie auf Seite 6. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

B. Zeislmeier

Ihr Beppo Zeislmeier
Erster Bürgermeister

Weder Steuer- noch Gebührenanhebungen sind erforderlich, um den Verwaltungshaushalt auszugleichen und darüber hinaus noch 1.417.000 € an freien Mitteln zu erwirtschaften, die zur Schuldentilgung sowie für weitere Investitionen dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Die beachtliche Höhe ist Indiz für die durchweg günstige Finanzkraft der Gemeinde.

Weniger Kreisumlage – jedoch stabile Steuereinnahmen

Kostenmindernd wirken sich in diesem Jahr die Rahmenbedingungen des Kommunalen Finanzausgleiches aus. Auf der Grundlage einer relativ niedrigen Umlagekraft aus 2005 resultiert ein Rückgang der Kreisumlage um 276.000 € auf 2.543.000 €. Hinzu kommt, dass die Gemeinde auch 2007 auf eine stabile bis steigende Steuerkraft bauen kann, die trotz konjunktureller Euphorie realistisch und ohne Risiken einkalkuliert wurde. Neben der Gewerbesteuer liegt vor allem die Beteiligung aus der Einkommensteuer mit einer Verbesserung von 272.000 Euro im Aufwärtstrend. Dies zeigt die gesunde Struktur der heimischen Wirtschaft.

Steuereinnahmen im Detail:

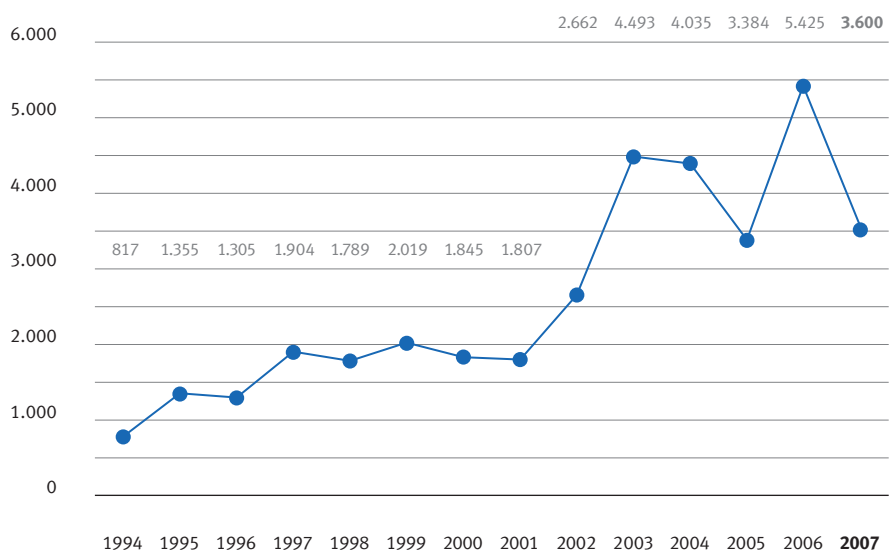
Grundsteuer A und B	€	1.144.000
Gewerbesteuer (brutto)	€	3.600.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	€	2.592.430
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	€	231.840
Zweitwohnungssteuer	€	183.000
Hundesteuer	€	14.700
Steuerähnliche Einnahmen	€	198.100

Von diesen Bruttosteuerereinnahmen mit 7.964.070 € verbleiben der Gemeinde nach Abzug der Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage mit 3,3 Mio. noch knapp 59 %, was 4.670.070 € entspricht.

Weitere wesentliche Einnahmen des Verwaltungshaushaltes:

Entwässerungsgebühren	€	887.000
Wasserverbrauchsgebühren	€	534.000
Kurbeitrag	€	600.000
Fremdenverkehrsbeitrag	€	325.000
Mieten und Pachten	€	380.000
Konzessionsabgaben	€	244.500
Alpenbad Benutzungsgebühren	€	270.000
Eisstadion Benutzungsgebühren	€	53.000
Verwaltungsgebühren	€	52.500

Gewerbesteuer – Entwicklung im Bruttoergebnis (in T€)



Gemeindliche Leistungen ohne Einschränkungen – großes Engagement im sozialen Bereich

Ob Alpenbad oder Eisstadion: Trotz hohem Zuschussbedarf dieser Einrichtungen bleiben Angebot und familienfreundliche Preise weiterhin erhalten. Auch das übrige touristische Angebot wird ständig erweitert.

Unangetastet bleiben auch die vielen freiwilligen finanziellen Unterstützungen der Gemeinde im kulturellen, sozialen und

sportlichen Bereich, denn gerade die vielen Vereine machen Pfronten lebens- und lebenswert. Daher wird auch ein sichtbarer Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet. Dafür sind 6.000 € neu im Haushalt vorgesehen. Für ein Seniorenzeitmodell stehen außerdem 10.000 € zur Verfügung.

Das Kinderbetreuungsangebot im Ort kann als optimal eingestuft werden. Alle drei Kindergärten sind gut ausgelastet. Die Gemeinde gibt dafür im Jahr rund 420.000 € aus. Ab September 2007 besteht im Kinder-

garten Weißbach zusätzlich eine Kleinkindergruppe. Für die Jüngsten steht die Kinderspielstube zur Verfügung, die mit 11.000 € gefördert wird. Die Heranwachsenden finden im gemeindlichen Jugendtreff mit zwei hauptamtlichen Erzieherinnen Freizeitangebote, aber auch Unterstützung, z.B. durch eigenorganisierte Hausaufgabenhilfen. Die mit 33.000 € kommunal stark geförderte Sing- und Musikschule Pfronten muss im Jugendbildungsbereich ebenfalls erwähnt werden.

Wo spart die Gemeinde ein?

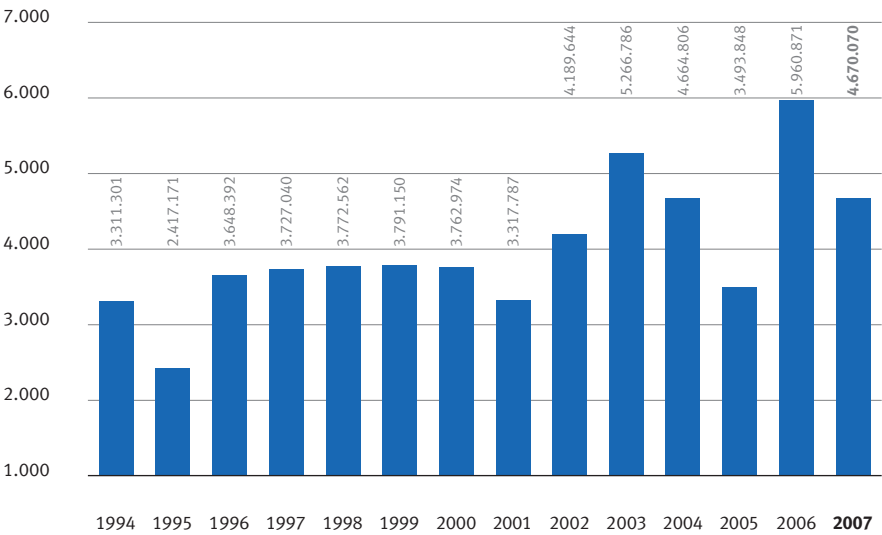
Insbesondere bei den wirkungsvollsten Positionen – nämlich dem Schuldendienst. Durch günstige Zinskonditionen, Abbau der Verschuldung und zukunftsorientiertes Kreditmanagement konnten die Zinsen und Tilgungen um über 100.000 € gesenkt werden. Außerdem haben sich durch den milden Winter die Kosten des Winterdienstes erheblich reduziert.

Vermögenshaushalt 2007 – eine außergewöhnliche finanzielle Kraftprobe

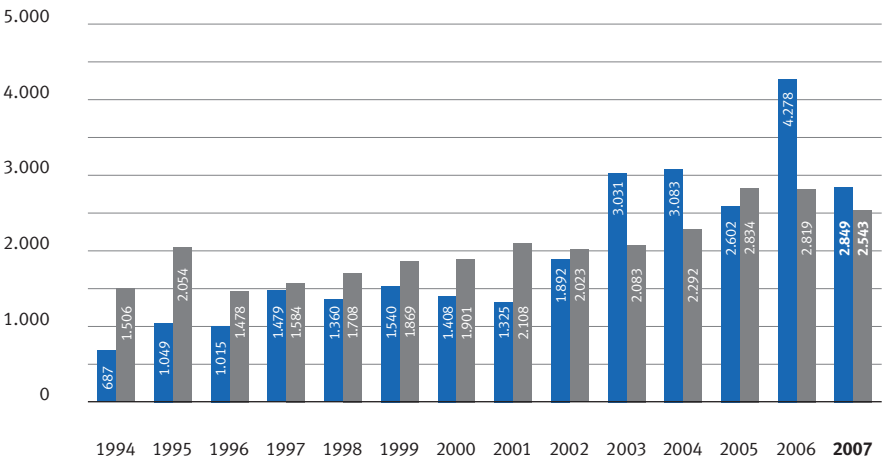
Der Vermögenshaushalt mit fast 100 Einzelmaßnahmen umfasst ein Volumen von 5.625.100 €. Die Gemeinde nimmt damit in diesem Jahr ein um 720.000 € erhöhtes Investitionsvolumen in Angriff.

Der Aufgabenkatalog umfasst neben den jährlichen Maßnahmen der Infrastruktur im Zuge des Kanalbaues eine Reihe neu hinzugekommener Maßnahmen mit hohem Kostenbedarf. Dazu zählen unter anderem die Ortsentlastungsstraße Kappel, die Sanierung der Achthalbrücke, die Instandsetzung des Eisstadiondaches, das Funktionsgebäude für den Waldseilgarten, der Bau einer Ultrafiltrationsanlage, ein Zubau am Rechengebäude Vils.

Nettosteuer-Aufkommen in der Entwicklung seit 1994 (in T€)



Gewerbsteuer netto nach Abzug der Umlage an den Staat im Verhältnis zur Kreisumlage (in T€)



Die größten Investitionen zusammengefasst:

Ortsentlastungsstraße Kappel	€	1.350.000
Straßenwiederherstellung im Zuge Kanalbau	€	884.520
Kanalbau im Ortsbereich	€	640.300
Wasserversorgung (mit Bau einer Ultrafiltrationsanlage und Sanierung Kienbergquellen)	€	487.500
Sanierung Achtalbrücke (einschl. Haushaltsreste)	€	412.830
Instandsetzung Dach Eisstadion	€	172.000
Grunderwerb Funktionsgebäude	€	167.750
Waldseilgarten	€	124.000
Forstwirtschaftswegebau	€	100.000
Klärwerk Vils; Zubau		
Rechengebäude	€	67.300
Hochwasserschutz (Vilsverbreiterung)	€	60.500

Investitionen auch für Kinderspielflächen und Kulturelles

Erfreulicherweise besteht noch Spielraum für die weitere Gestaltung von Kinderspielflächen, vorrangig die Anlage in Ried-West (63.000 €) sowie kulturelle Projekte wie die Restaurierung von Kreuzwegstationen (103.200 €), die Herausgabe eines Flurnamenbuches (17.000 €) und die Fortführung des Burgenprojektes (24.400 €).

Die Investitionen werden finanziert aus dem Überschuss des Verwaltungshaushaltes mit über 1,4 Mio. €, Erschließungs- und Kanalbeiträgen mit über 1,6 Mio. €, staat-

lichen Zuwendungen von rund 1,5 Mio. €, Grundstücksveräußerungen von 250.000 € sowie öffentlichen und privaten Kostenbeteiligungen.

Schuldenabbau mit Priorität

Obwohl die Gemeinde Pfronten seit Jahren in erheblichem Umfang Investitionen für alle Bereiche der Daseinsfürsorge leistet (seit 1995 rund 73 Mio. €) und auch die staatlichen Zuwendungen für den Kanalbau in einer aktuellen Größenordnung von 780.000 € auf Jahre vorfinanzieren muss, hat die Gemeinde kontinuierlich an einer Reduzierung der Verschuldung gearbeitet. Auch der diesjährige Haushalt sieht eine Verringerung des Schuldenstandes auf 13.974.613 € vor.

Ausgehend von der statistisch anzusetzenden Zahl von 7.874 Einwohnern liegt die Pro-Kopf-Verschuldung bei 1.775 €, was im Hinblick auf die umfangreichen und spezifischen Aufgaben einer Tourismusgemeinde und auch im regionalen Vergleich vertretbar ist.

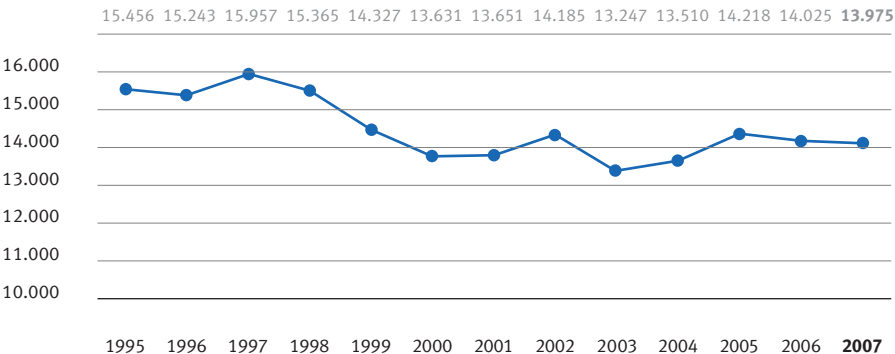
Weichenstellung für die Zukunft

Nach der Finanzplanung der Jahre 2008 bis 2010 liegen die Investitionen in diesem Zeitraum bei 13,4 Mio. €. Mit der Vilsverbreiterung als Hochwasserschutz sowie der Dorferneuerung in Kappel steht die Gemeinde vor großen finanziellen Herausforderungen. Der Haushalt 2007 stellt die Weichen richtig, um diese zu bewältigen, zumal sich im kommenden Jahr durch drastische Mehrausgaben bei der Kreisumlage wieder schwierigere Zeiten ankündigen.

So bleibt es unsere Verpflichtung, zwischen den anstehenden Aufgaben und finanziellen Möglichkeiten jährlich die Balance zu finden, um die kommunale Handlungsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Trotz vielseitiger Zukunftsvisionen, Wünsche und Perspektiven für die Ortsentwicklung wird die Gemeinde ihren Weg der verantwortungsvollen, effektiven Haushaltspolitik in bewährter Weise weiter beschreiten.

Brigitte Antretter, Kämmerin

Schuldenstände seit 1995 (in T€)



An alle Freunde und Förderer der

Grundschule Pfronten

Schulen – auch unsere Grundschule hier in Pfronten – sind heute Orte, wo die sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen unserer Gesellschaft besonders offenkundig werden.

Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass die Herausforderungen stetig steigen, die erzieherischen und pädagogischen Interventionsmöglichkeiten aber an finanzielle Grenzen stoßen, gilt es zu handeln – und neue Ressourcen zu erschließen. Deshalb hat sich der Elternbeirat auf Vorschlag der Schulleitung mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen einen „Förderverein der Grundschule Pfronten e.V.“ ins Leben zu rufen.

Hauptziel eines solchen Vereines wird es sein, unserer Schule – außerhalb der staatlichen und kommunalen Mittel – zusätzlichen finanziellen Rückhalt zu verschaffen.

Damit könnten wir unser pädagogisches Engagement – über die Lehrplanverpflichtung hinaus – mit Zusatzangeboten, beispielsweise im Förderbereich, im kreativ-handwerklichen oder aber im sozialen Bereich, erweitern. Außerdem soll der Verein Initiativen zur Intensivierung des Schullebens entwickeln und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles zwischen allen an der Schule Beteiligten – auch Ehemaligen und Zukünftigen – zum Wohle der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler bewirken.

Wenn Sie dieses Vorhaben unterstützen möchten, sind Sie eingeladen, am

**Dienstag, den 26. Juni 2007
um 20 Uhr zur Gründungsversammlung
in die Grundschule Pfronten**

zu kommen. Ob als aktives oder passives Mitglied, alle sind herzlich willkommen!

Wolfgang Türk, Schulleiter



„Les Sapeurs Pompiers“

zu Besuch in Pfronten

Die Feuerwehr von Thoiry zu Gast bei den Floriansjüngern in Pfronten

6



Oben: Ein Prost auf die „Rue de l'amitié“ – rechts mit Bürgermeisterin Boch und Bürgermeister Zeislmeier. Links/Rechts: Viele angelegte Gespräche gab es bei der Fahrzeugparade – nicht nur unter den „Feuerwehrlern“



„Als einen weiteren Meilenstein unserer Städtepartnerschaft“ bezeichnete Bürgermeister Beppo Zeislmeier den Besuch der Feuerwehrleute aus Thoiry. Erstmals seit Beginn der knapp fünf jährigen Partnerschaft gab es einen intensiven Kontakt auf Vereinsebene und somit ist hoffentlich der Anfang für eine ganze Reihe von Begegnungen gemacht.

Vier Tage in Pfronten und Umgebung

Angeführt von der Bürgermeisterin aus Thoiry, Madame Jocelyn Boch und dem Vorsitzenden der Freunde Pfrontens, Herrn Tobias Dobers reiste die Feuerwehr aus Thoiry, „les Sapeurs Pompiers“, was wörtlich übersetzt soviel heißt wie „Pump Pioniere“, an Christi Himmelfahrt an, um für vier Tage in Pfronten zu verweilen.

Bei strömendem Regen wurden die Franzosen von Erstem Bürgermeister Beppo Zeisl-

meier, den Freunden Thoirys und natürlich Vertretern der Pfrontener Feuerwehren im Haus des Gastes empfangen. Bei einem kleinen Stehempfang mit offiziellen Grüßworten wurden dann die ersten Kontakte geknüpft und Gastgeschenke ausgetauscht. In den darauf folgenden Tagen stand ein vielschichtiges Besichtigungsprogramm der organisierten Busreise auf dem Programm.

Neben Pfronten besuchten die Thoiryser die Königsschlösser in Schwangau und Tirols Landeshauptstadt Innsbruck. Gott sei Dank hatte Petrus ein einsehen und nach dem verregneten Donnerstag folgten wunderschöne Sonnentage, die Pfronten in bestem Licht erscheinen ließen.

Das Highlight – die Fahrzeugschau der Feuerwehren

Der wahre Höhepunkt des Besuchs war wie geplant die Fahrzeugschau der sechs anwesenden Pfrontener Feuerwehren am

Samstagnachmittag. Im Bauhof der Gemeinde Pfronten standen die einzelnen Einsatzfahrzeuge der Wehren bereit und konnten unter fachmännischer Begleitung der jeweiligen Kommandante und Maschinisten besichtigt werden. Die Feuerwehrler aus Thoiry nahmen es da sehr genau und interessierten sich auch für die Details der Löschfahrzeuge, Spritzen, Rettungsscheren, Schutanzüge, usw. Übersetzt wurde die deutsche Erklärung dann von den vielen zweisprachigen Begleitern, auch wenn es nicht immer ganz einfach war, die Fachausdrücke adäquat in französisch wiederzugeben.

Begeistert vom hohen Standard

Regelrecht begeistert von der Ausrüstung der Pfrontener Floriansjünger zeigte sich die Bürgermeisterin aus Thoiry. „Mit solch einem Equipment wird bei uns eine Region von über 35.000 Einwohnern versorgt“, sagte Frau Boch anerkennend und un-



Oben: „Gruppenbild mit Feuerwehr-Fahrzeug“ an der großen Drehleiter der Werkfeuerwehr DECKEL MAHO. Unten rechts: Erklärungen und Informationen gab es an den einzelnen Stationen der Feuerwehren.



ter dem Applaus der anwesenden Feuerwehrler fuhr sie fort, „ich werde mich zuhause dafür einsetzen, dass auch wir in Thoiry eine bessere Ausrüstung erhalten, um noch leistungsfähiger zu sein“.

Positiv überrascht war Frau Boch, dass unter den vielen Mitgliedern der Feuerwehren mit Frau Rehle und Frau Trenkle auch zwei Frauen sind, denn „wir in Thoiry haben auch vier Frauen dabei“.

Gelebte Städtepartnerschaft

Ausgeklungen ist die Feuerwehrbesichtigung mit einem Begegnungsabend. Die Thoiryser reichten einen Aperitif und Rotwein und die Gemeinde Pfronten sorgte für eine deftige Brotzeit mit heimischem Bier. So dauerte es auch nicht mehr lang, bis die letzten Sprachbarrieren fielen und Dank „alter Sprachkenntnisse“ bzw. mit Hilfe von Händen und Füßen intensiv kommuniziert wurde.

Im Laufe des Abends hat sich bereits gezeigt, dass der Wunsch von Christian Dubouchet, dem Vorstand des Thoiryser Feuerwehrvereins, „diese Freundschaft sollte weiter gehen“, wohl auch erfüllt wird, denn die Pfrontener Kollegen haben einhellig ihr Interesse an einem Gegenbesuch signalisiert.

Merci und Danke allen Helfern

Die „Sapeurs Pompiers“ haben sich per Postkarte nochmals für die herzliche Aufnahme und die vielen Eindrücke und Liebenswürdigkeiten in Pfronten bedankt – und auch von Seiten der Gemeinde Pfronten sagen wir für den Erfolg dieser Begegnung, all denen, die sich eingebracht haben, vor allem den Freunden Thoirys und den Feuerwehren – merci und Danke!

Richard Nöb

● **Zum Schneiden von Bäumen und Sträuchern entlang öffentlicher Straßen:** Der Sommer lässt die Pflanzen so richtig sprießen und manche Bäume wachsen zwar nicht in den Himmel, aber in Richtung Gehweg und Straße. Die Äste, die in den Straßenraum hineinragen gefährden dann immer wieder die Verkehrsteilnehmer, weil sie ihnen die Sicht nehmen bzw. Fußgänger veranlassen den Gehsteig zu verlassen. Dies wäre leicht zu verhindern, wenn sich jeder Grundstückseigentümer, an folgende Regelungen halten würde.

➤ Anpflanzung, Zäune, Stapel, usw. müssen so angelegt werden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird. Es ist darauf zu achten, dass Sichtdreiecke an Kreuzungen frei bleiben und Äste nicht auf die Straße ragen.

➤ Die Grundstückseigentümer sollten deshalb die Gehsteig- bzw. Straßenfront regelmäßig überprüfen und überstehende Äste entfernen. Kommen sie ihrer Verpflichtung nicht nach, muss die Gemeinde etwaige Gefahrenpunkte durch eine Firma beseitigen lassen. Die Kosten hierfür werden dem Verursacher in Rechnung gestellt.

● **Zur Vermeidung von Ruhestörungen:** Sommerzeit – Gartenzeit, auch hier gilt es ein paar wenige Grundregeln zu beachten um das nachbarschaftliche Miteinander reibungslos zu ermöglichen. Seit 1994 gilt eine Lärmbekämpfungsverordnung, die grundsätzliche Regelungen zu Haus- und Gartenarbeiten, sowie Veranstaltungen im Freien beinhaltet.

➤ So dürfen ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten, wie Rasenmähen und Holzhacken nur an Werktagen in der Zeit von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr ausgeführt werden.

➤ Geräuschvolle Veranstaltungen im Freien sind auf die Zeit von 9.00 Uhr bis 22.30 Uhr beschränkt, wobei begründete Ausnahmen zugelassen werden können

Jeder Einzelne könnte durch die Beachtung dieser Hinweise und mit ein wenig gutem Willen das tägliche Miteinander sehr viel einfacher und angenehmer machen. Danke!

4.+5. August	10.00 Uhr	Flohmarkt
4. August	18.00 Uhr	Waldfest
5. August	10.00 Uhr	Waldfest
11.-19. August	14.00 Uhr	Mächlar-Ausstellung
15. August	13.00 Uhr	Radrennen für Amateure
18.+19. August	10.00 Uhr	Stevens-Lämmle-Cup
19. August	11.00 Uhr	1. Pfrontener Trachtenmarkt
25. August	20.00 Uhr	4. Hammerschmiedenfest
26. August	10.30 Uhr	Lyrik-Prosa-Mundart-Musik
		17. Mittelalterlicher Jahrmarkt

September

1. September	7.00 Uhr	Flohmarkt
1. September	13.00 Uhr	Feuerwehrturnier
8. September	9.30 Uhr	Vihscheid
15. September	10.00 Uhr	Röfleuter Vihscheid
30. September	10.00 Uhr	„Tag der Regionen“ mit
		Bauern- und Handwerkermarkt
30. September		verkaufsoffener Sonntag

Oktober

27./28. Oktober	14.00 Uhr	13. Gewerbeschau
------------------------	-----------	-------------------------

Dezember

5. Dezember	17.00 Uhr	Nikolausmarkt
16. Dezember	14.00 Uhr	Weihnachtsmarkt

Helferkreis OAL	Leonhardsplatz
Liederkranz	Pfronten-Meilingen
Liederkranz	Pfronten-Meilingen
Mächlar	Hauptschule
RSg Ostallgäu	Pfronten-Weißbach
Pfronten Tourismus	Leonhardsplatz
Pfronten Tourismus u. Hotel Café am Kurpark	Kurpark
Pfrontener Stubenmusik	Eiskeller
Pro Tourismus	Dorfer Viehweide

TSV Pfronten	Leonhardsplatz
SGW und Pfrontener Feuerwehren	Sportplatz SGW
Engelbräu Rettenberg/Gemeinde Pfronten	Festplatz am Schulzentrum
Ortsrechtler Pfronten-Röfleuten/Halden	Forsthaus Pfronten-Röfleuten
Pfrontener Forum	Pfronten
Einzelhandel	Pfronten

in der Hauptschule Pfronten, Dreifachturnhalle

SGW	Malerweg/ Pfronten-Weißbach
Gemeinde Pfronten	Leonhardsplatz

9

Pfrontens Veranstaltungen 2007

Datum	Beginn	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
Juni				
16./17. Juni	9.00 Uhr	Einweihung Feuerwehrauto	FFW Pfronten-Röfleuten/Halden	Feuerwehrhaus Röfleuten
17. Juni	10.00 Uhr	Kulturexpedition Ostallgäu	Landkreis Ostallgäu	Breitenbergbahn/ Salitersäge
23. Juni	12.00 Uhr	4. MTB Marathon Pfronten	Sport Zacherl/Manhard	Pfronten
24. Juni	10.00 Uhr	Gemeindefest	Evan.-Luth. Kirchengemeinde	Evang. Kirche
30. Juni	10.00 Uhr	Benefizveranstaltung Bayern 1 Radioclub	Gemeinde Pfronten/Hörerstammtisch	Braugasthof Falkenstein

Juli

1. Juli	09.30 Uhr	Weihfest	Trachtenverein D'Kienbergler	Dorfer Weiher
7. Juli	11.00 Uhr	Oldie-Treff Rundfahrt „Gamsbart Rallye“	Oldtimerfreunde Pfronten	Leonhardsplatz
6.–8. Juli	10.00 Uhr	17. Internationales Oldtimertreffen	Oldtimerfreunde Pfronten	Hauptschule Pfronten
7. Juli	13.00 Uhr	Kinderfest der Kinderspielstube	Deutscher Kinderschutzbund	Spielstube Pfronten-Ösch
8. Juli		Verkaufsoffener Sonntag	Einzelhandel	Pfronten
14.+15. Juli	10.00 Uhr	Flohmarkt	Helferkreis OAL	Leonhardsplatz
15. Juli	10.00 Uhr	Pfarrfest	Pfarrgemeinderat St. Nikolaus	Pfarrheim
15. Juli	10.00 Uhr	Feuerwehrfest	FFW Pfronten-Steinach/Ösch	Festplatz Achtalstraße
22. Juli	10.00 Uhr	Sommerfest „Alpengarten“	Blumen- und Gartenfreunde	Alpengarten
22. Juli	10.00 Uhr	AZ-Familientag	Pfronten Tourismus	Alpenbad Pfronten
28. Juli	17.00 Uhr	Dorffest	D'Achtaler	Pfarrheim
29. Juli	11.00 Uhr	Dorffest	D'Achtaler	Pfarrheim

August

Geld institute in Pfronten

Teil 2: Die HypoVereinsbank

10

Die „Hypobank“ Pfronten kann – ebenso wie die anderen Geldinstitute am Ort – auf eine lange Tradition zurückblicken. Als heutige HypoVereinsbank ist sie über ihr Vorgängerinstitut, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, seit 77 Jahren den Einwohnern und Gästen der 13 Dörfer-Gemeinde und dem Umland durch geschäftliche Beziehungen verbunden. Die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank wurde im Jahr 1835 auf Initiative König Ludwigs I. von Bayern gegründet. Hauptzweck der Gründung war die Unterstützung von Agrarkrediten. Bis Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Bank zur größten Hypothekenbank in Deutschland.

Die Bayerische Vereinsbank wurde im Jahr 1869 aus der Taufe gehoben, zunächst als Geschäftsbank, der aber schon 1871 das Bodenkreditgeschäft erlaubt wurde. Durch die Fusion mit der Bayerischen Staatsbank im Jahr 1971 wurde die Bayerische Vereinsbank eine der größten Banken in Bayern. 1998 fusionierten die beiden traditionsreichen Häuser Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank sowie Bayerische Vereinsbank zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank. Seit 2005 ist die HypoVereinsbank Mitglied der UniCredit Group, die in Italien, Deutschland, Österreich, der Türkei, Polen sowie in weiteren zentral- und osteuropäischen Ländern mit mehr als 135.000 Mitarbeitern, 7.000 Filialen und über 28 Millionen Kunden eine führende Position einnimmt.

Seit 1930 in Pfronten

Die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank eröffnete durch Übernahme der Allgäuer Volksbank Kaufbeuren sowie ihres Außenstellennetzes im Januar 1930 eine Filiale in Pfronten. Dank des Kundenstammes, den die Filiale von der Allgäuer Volksbank übernahm, konnten in Pfronten gleich zu Beginn gute Geschäfte gemacht werden.

Pfandbriefe und Hypotheken

In den ersten Jahren wurden hauptsächlich der Verkauf von Pfandbriefen und die Vermittlung von Hypotheken gepflegt. Später florierete besonders das Kredit-, Depositen- und Spareinlagengeschäft. Nach dem Zweiten Weltkrieg unterstützte die Hypo-Filiale die Gemeinde Pfronten beim Wiederaufbau und sorgte mit Krediten dafür, dass das gewerbliche Leben, beispielsweise durch die Ansiedlung von mittelständischen Industrien, wieder in Schwung kam.

Bis 1952 war die Filiale Pfronten der Filiale Kempten und danach bis zum Jahre 1955 der Filiale Füssen unterstellt. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm die Hypo-Bank-Filiale das Bankgeschäft Josef Keller, welches im Anwesen der Drogerie Fritz Tröndle untergebracht war. Nach der Übernahme zog die Filiale in die Räumlichkeiten des ehemaligen Bankgeschäfts in der Allgäuer Straße. Mit dem übernommenen Kundenstamm und dem weiteren geschäftlichen Ausbau

legte man die Basis für die 1955 beschlossene Selbstständigkeit der Filiale Pfronten. 1971 trat Filialleiter Eugen Unglert in den Ruhestand. Unter seiner Führung hatte sich die Filiale Pfronten zu einem beachtlichen Finanzierungspartner für die heimische Wirtschaft und Bevölkerung entwickelt. Die Nachfolge trat Hermann Mörz an, der seine bereits bei der Filiale Füssen gesammelten Erfahrungen einbrachte und die erfolgreichen Geschäfte seines Vorgängers fortführte.

Ausstattung mit Schalterterminal

Mit der Ausstattung durch ein Schalterterminal wurde im Juli 1980 die Filiale modernisiert. Dies bedeutete für die Kunden eine noch schnellere und präzisere Abwicklung aller routinemäßigen Schaltergeschäfte. Mit umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen trug die Hypo-Bank-Filiale 1985 dem kontinuierlich gestiegenen Geschäftsvolumen Rechnung. Die Kundenhalle wurde ganz auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Alle Dienstleistungen, wie Ein- und Auszahlungsvorgänge, Postausgabe und Information, wurden an zwei Schaltern und einem automatischen Kassentresor mit zwei Schalterterminals konzentriert. Für ausführliche Beratung in Sachen Geldanlagen, Privatkredit oder Außenhandel wurden eine Beratungsecke sowie ein Besprechungszimmer zur Verfügung gestellt.

Das Team der
HypoVereinsbank
in Pfronten
(von links):
Reinhard Dittrich,
Helga Sebald,
Gabriele Luitz
und Lukas Stöger



Den gestiegenen Bedarf an Schließfächern berücksichtigte man mit einer Vergrößerung der Tresoranlage.

Eine „Tag- und Nacht-Zone“

Die gute Entwicklung der Filiale wurde auch unter der Leitung von Josef Epp fortgeführt. Er übernahm ab 1991 die Filialführung von Werner Himmer. Die bisher letzte Baumaßnahme im Bankgebäude fand im Jahre 1996 statt. Technisch und optisch auf dem neuesten Stand präsentiert sich die Bank seitdem ihren Kunden. Neu dazu gekommen ist die „Tag- und Nacht-Zone“, die jetzt von Rollstuhlfahrern ebenso wie von Müttern mit Kinderwagen leicht zu erreichen ist. Ein Kontoauszugsdrucker sowie ein Geldautomat, der von Kunden

und Nichtkunden genutzt werden kann, stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Zweckmäßig und geschmackvoll präsentiert sich die Schalterhalle des Geldinstituts. Die neuen Möbel, der helle Bodenbelag und die optimale Beleuchtung vermitteln eine freundliche Atmosphäre. Durch die räumliche Gestaltung sind diskrete Beratungsgespräche selbstverständlich. Das Gesamtbild der Bankfiliale ist trotzdem großzügig, so dass die Kunden in gewohnter Weise schnell und zuverlässig bedient werden können.

Filiale der HypoVereinsbank

Seit dem 1. September 1998 sind die bankgeschäftlichen Aktivitäten von Bayerischer

Vereinsbank AG und Bayerischer Hypotheken- und Wechsel-Bank AG verschmolzen zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG. Die Filiale der Hypo-Bank in Pfronten wurde kurz nach der Fusion in eine Filiale der HypoVereinsbank umgewandelt und mit dem neuen Logo ausgestattet. Die Hypo Vereinsbank-Filiale Pfronten blieb beim vorrangigen Ziel, die kompetente und zuverlässige Beratung der Privat- und Geschäftskunden zu gewährleisten. Heute betreuen über den Filialverbund Füssen/Pfronten Leiter Reinhard Dittrich und sein achtköpfiges Team die Privat- und Geschäftskunden in allen Fragen rund ums Geld. Darüber hinaus erhalten die Kunden in der Filiale Pfronten von zwei Mitarbeitern individuelle Beratung zu jeglichen Fragestellungen.

Der SB-Bereich im
Foyer der Hypo
Vereinsbank in
Pfronten



Immobilien-Beratung

Auch die Immobilienkunden können jederzeit auf die Möglichkeit einer individuellen Fachberatung des entsprechenden Betreuers in der Filiale zurückgreifen. In der Selbstbedienungszone der Filiale können die Kunden Geldautomaten mit Ein- und Auszahlungsfunktion sowie Kontoauszugsdrucker nutzen.

Im Gespräch mit Pfronten Mosaik erläuterten Privatkundenbetreuerin Helga Sebald, Filialdirektor Reinhard Dittrich und Vermögensbetreuer Lukas Stöger ihre Tätigkeit. Zum in Pfronten eingesetzten Team gehören außerdem Kundenservicemitarbeiterin Gabriele Luitz, Geschäftskundenbetreuer Matthias Eltrich sowie Versicherungsspezialist Rainer Schröder. „Die ständigen Mitarbeiter dieser Geschäftsstelle betreuen ausschließlich Privatkunden in allen finanziellen Angelegenheiten wie Vermögen, Vorsorge und Kredit“, betont Dittrich, „Geschäfts- und Firmenkunden werden auch hier vor Ort von Spezialisten aus Markt-

oberdorf oder Kempten betreut“. So sei beispielsweise Matthias Eltrich aus Marktoberdorf für die Pfrontener Geschäftskunden zuständig.

Schwerpunkt Vermögensbetreuung

Bei den Privatkunden decke man unter vielem anderen das Anlagegeschäft und das Kredit- und Immobiliengeschäft ab. Schwerpunkt sei die Vermögensbetreuung. „Als Vermögensbetreuer bin ich mindestens einen Tag pro Woche vor Ort in Pfronten tätig“, so der Füssener Lukas Stöger und auch Reinhard Dittrich ist als Filialdirektor natürlich häufig in der Allgäuer Straße anzutreffen.

„Mädchen für alles vor Ort“ ist nach eigener Aussage Helga Sebald. „Ich mache alles für die Privatkunden, von der Anlage über den Kredit und Service beim Bausparen und Immobiliengeschäften. Wenn jemand mit dem Geldautomaten nicht klar kommt, helfe ich natürlich auch“, erzählt sie. In einer kleinen Filiale sei man auch mal alleine

vor Ort. „Deshalb haben wir den automatischen Kassentresor, der dann von mir zusammen mit dem jeweiligen Kunden zur Geldausgabe bedient werden muss“.

Die HypoVereinsbank, so Filialdirektor Dittrich, biete alle derzeit gefragten Bankgeschäfte, die auch die Mitbewerber anböten, zudem erstklassigen Service und immer wieder günstige Konditionen. Als Beispiel führte er das neue „HVB Willkommens-Konto“ an, das bei Gebührenfreiheit auch noch eine Verzinsung des Guthabens beinhalte. Dieses interessante Kontomodell zeige auch den starken Willen der HypoVereinsbank, sich im heimischen Markt weiterhin zu positionieren und Marktanteile hinzu zu gewinnen.

Die „FC Bayern“ EC-Karte

Interessant für Pfrontener Fußballfreunde: Als besonderes Schmankerl können „FC Bayern“-Fans kostenlos die „FC Bayern“ EC-Karte bekommen.

Die Tipps unseres Energieberaters:



13

» Heizanlagen warten lassen

Für viele Leute ist die jährliche Inspektion des Autos selbstverständlich. Dass eine regelmäßige Inspektion der Heizungsanlage mindestens genauso wichtig ist, wird oftmals übersehen. Nach der Energieeinsparverordnung gehört eine sachgerechte Wartung zu den Pflichten des Betreibers von heizungstechnischen Anlagen. Damit spart man nicht nur Brennstoff, sondern reduziert auch die Luftbelastung.

» Partner beim Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im Bestand“

Trotz steigender Energiepreise muss ein warmes Haus nicht teuer sein. Durch energiebewusstes Sanieren und den Einsatz moderner Gebäudetechnik könnte der heutige Energiebedarf im Gebäudebestand um bis zu 80 Prozent gesenkt werden. Deshalb hat die „Deutsche Energie-Agentur GmbH“ das Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im

Bestand“ ins Leben gerufen. Teilnehmer können ihre Gebäude nach der Sanierung nicht nur zu den 250 innovativsten Altbauten in ganz Deutschland zählen, sondern auch die ganz besonders günstigen Förderdarlehen der KfW-Bank mit einem Tilgungszuschuss von 20 Prozent in Anspruch nehmen.

Eine umfassende energetische Sanierung zahlt sich doppelt aus: Hoher Wohnkomfort bei niedrigen Energiekosten und günstige Finanzierung durch geringe Kreditrückzahlung. Bei Mehrfamilienhäusern bietet sich die Sanierung in diesem Standard geradezu an. „eza“ betreut die Projekte im Regierungsbezirk Schwaben sowie im westlichen Oberbayern. Teilnahmeberechtigt in der aktuellen dritten Projektphase sind alle Eigentümer von Ein- und Mehrfamilienhäusern, deren Gebäude vor 1984 errichtet wurden. Die dabei von der „dena“ gestellte

Herausforderung lautet, den Energiebedarf des Gebäudes z.B. durch Maßnahmen bei der Dämmung etc. so weit zu senken, dass der für Neubauten zulässige Energiebedarf um mindestens 50 Prozent unterschritten wird. Machen Sie mit und profitieren Sie von dieser Chance!

Energieberatung: Roger Gemmel, jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Rathaus Pfronten. Für einen reibungslosen Ablauf bitten wir um vorherige Anmeldung bei der Gemeinde unter 08363/6980

Weitere Informationen: Bei Ihrem eza!-Energieberater oder unter www.initiative-energieeffizienz.de

Bewertung: Um noch mehr auf die Bedürfnisse der Energieberatungskunden eingehen zu können, bitten wir nach der Beratung um die Bewertung Ihres Energieberaters (Beratungsstellen-Nr. 529) über www.eza-bewertung.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten · Allgäuer Straße 6
87459 Pfronten · Telefon 08363-698-0
Verantwortlich: Erster Bürgermeister Beppo Zeislmeier
Redaktion: Gemeinde Pfronten,
Richard Nöß, Telefon 08363-698-36

Gestaltung: designgruppe koop Nesselwang
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH Kempten
Texte: H.-D. Müller, Bertold Pölcher, eza
Fotos: H.-D. Müller, Gemeinde Pfronten, Privat

Woher unsere Straßen ihren Namen haben:

Gipsmühlweg

14



Poliermühle 1988

Wer heute nach Überresten der Pfrontner Gipsmühlen sucht, wird nicht mehr sehr viel von ihnen vorfinden. Nur noch der Gipsmühlweg erinnert an das Handwerk, das vor zwei Jahrhunderten den Leuten hier im Tal Arbeit und Brot gab.

Dürre Ach bis Semelers Säge

Ursprünglich begann der Gipsmühlweg bei Josemühle im Gschön. Von dort verlief er rechts der Dürren Ach herab bis Semelers Säge, um dort die Ach zu überqueren. Hier erreichte er die jetzige Trasse, die von Josemühle an der linken Seite der Ach herabführt und schließlich bei der Achtalstraße in Steinach endet. Die Umwidmung war notwendig geworden, nachdem sich herausgestellt hatte, dass der alte Gipsmühlweg zum Teil über Privatgrund lief.

Was seinen Namen betrifft, wäre natürlich der alte Verlauf richtig gewesen, denn hier befanden sich früher drei Gipsmühlen. Sie wurden allesamt so um 1800 errichtet, nachdem die Produktion von Gips Erfolg versprach. Dazu wurde der Kanal rechts der Dürren Ach, der schon seit alten Zeiten die Wasserräder der oberhalb liegenden Wasserkraftwerke (Pfannenschmiede, Driendlmühle und Josemühle) antrieb, um ein gutes Stück verlängert.

Die erste Gipsmühle nach Josemühle war die sogenannte Poliermühle (Gipsmühlweg 15). Vermutlich von Paul Mayr errichtet, wurde dort – wie der Pfrontner Heimatforscher Liborius Scholz überliefert – bis 1866 Gips hergestellt. Zuletzt wohnten dort Arbeiter der Firma Haff, die hier Reißzeugteile polierten, daher der Name. Nun steht die ehemalige Werkstatt einsam und verlassen am Kanal, aber ohne Wasserrad.



Eberle-Mühle 1988,
nun Lager der Firma
Besel und Schwäller

Die zweite Gipsmühle (Gipsmühlweg 13), etwas unterhalb, wo das Wasser wieder Kraft zum Antrieb von Mühlrädern gewonnen hatte, wurde wohl von den beiden Brüdern Joseph Anton und Joseph Benedikt Hörmann aus Steinach erbaut. Jeder von ihnen besaß einen halben Anteil an der Mühle. Sie mahlten auch Leinsamen und gewannen dabei Öl, das damals zum Kochen, aber auch zum Schmieren von Rädern benötigt wurde. Spätestens 1876 waren dann beide Anteile in einer Hand vereinigt. Der Besitzer hieß Matthias Eberle. Er stellte hier Zement her und nach ihm nannte man die Werkstätte „Eberlemühle“. Auf ihn folgten dann als Besitzer die Gebrüder Haff, die hier ihre Produktionskapazität ausweiteten. Zuletzt war hier die Etuischreinerei untergebracht.

„Wannemacher“ war der letzte

Die letzte der drei Gipsmühlen zwischen Josefmühle und Semelers Säge war die „Wannemacher Mühle“. Sie wurde vermutlich noch vor 1800 errichtet, und zwar auch von einem Joseph Anton Hörmann. Er hat nach 1818 die alte Hausnummer 330 in Steinach abbrechen lassen und das Orts- und Gemeinderecht auf seinen Neubau am Werkkanal gezogen. Dadurch war es ihm erlaubt, dort auch eine kleine Landwirtschaft einzurichten. Außerdem stellte

er Holzwannen her, weshalb er „Wannemacher“ genannt wurde. 1888/89 verkauften dann seine Erben das zweifellos heruntergekommene Gebäude. Käufer waren wieder die Gebrüder Haff, die das Wasserrecht auf die Eberle-Mühle zogen und die Wannemacher Mühle ganz eingehen ließen. Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt fanden sich noch oberhalb von Semelers Säge Grundmauerreste, nun sind auch diese beseitigt oder völlig überwachsen.

Temperaturen über 1.000° C

Die durchaus komplizierten Vorgänge bei der Herstellung von Gips ist für einen Nichtchemiker nur schwer zu verstehen. Man benötigte dazu *Gypssteine*, die 1818 alle aus dem *Tyrol* eingeführt wurden. So will es ein Dokument aus diesem Jahr im Gemeindearchiv wissen. Die Steine wurden in Kalköfen bei einer Temperatur von über 1000° C gebrannt und dadurch mürbe gemacht. Danach kamen die Gipsmühlen zum Einsatz, wo offenbar das beim Brennen entstandene grobe Material fein gemahlen wurde.

Aus einem Klafter Steine habe man 130 bayerische Metzen Gips herstellen können, so wird berichtet. Diese alten Hohlmaße in unser metrisches System umzurechnen, bereitet große Probleme. Nur so viel lässt

sich sicher sagen, dass es ganz erhebliche Mengen an Gips gewesen sein müssen, die nach Reutte, Füssen und Kempten verkauft wurden. Zum Transport fertigten 1818 die Pfrontner Kübler 36.000 Gipsfässer zu 1 ½ und 2 ½ Metzen an. Das dazu benötigte Holz entnahmen sie den Gemeindewaldungen, die dadurch Schaden erlitten. Es werde, so warnte der Pfrontner Gemeindevorsteher Johann Martin Hörmann, der Nachkommenschaft ein entsetzlicher Holz-mangel entstehen, wenn die *Gypsfaßfabrikation* nicht gänzlich aufhöre.

Inzwischen hat sie „gänzlich“ aufgehört und keine einzige Gipsmühle hat sich in unsere Zeit herüberretten können. Nur noch der Werkkanal entlang der Dürren Ach wird sorgsam unterhalten und von einigen Wasserrechtlern zur Stromerzeugung genutzt. Am längsten arbeiteten Semelers- und Steinhausers Säge mit der nicht selten zu geringen Wasserkraft.

Bei Steinhausers Säge allerdings hat der Kanal noch eine weitere Bedeutung. Er dient zum Nachrichtentransport: „Jedsmoal, wenn doba a Party isch, noa kommet zerschtleere Sektfläscha und noache Schmerztabletta-Röährla!“

Bertold Pölcher



Global im Tal

>>> Erfolg braucht viele Menschen!



DECKEL MAHO Pfronten produziert Universal-Fräsmaschinen und -Bearbeitungszentren. Auf dem Bereich der 5-Seiten/5-Achsen-Bearbeitung ist das Unternehmen seit Jahren der Trendsetter und weltweit führend.

Dieser Erfolg hat viele Partner – eine ganze Reihe davon kommen unmittelbar aus Pfronten und der Region, zu unser aller Nutzen.

DECKEL MAHO

Pfronten GmbH

DECKEL MAHO Pfronten GmbH
Deckel-Maho-Straße 1 · D-87459 Pfronten
08363-89-0 · www.deckelmaho-pfronten.de

© designgruppe koop

Heizungsbau Solar Photovoltaik Sanitär Spenglerei Kundendienst

alternative Energien

wasser&wärme bettrich Dr.-Hiller-Str. 14 Pfronten T: 08363. 92720

**Photovoltaik
Live - Montage**

Solar zentrum Allgäu

Schauen Sie den Profis über die Schulter

Am Skizentrum Pfronten/Steinach
Samstag, den 23. Juni 2007
mit der Zimmerei Wanger
13.00 - 16.00 Uhr

spiel und spaß

das kostenlose
wochenprogramm:

früh di-sa 7-8 uhr
schwimmen

aqua di 19.30-20.15
aerobic

warm jeden mittwoch
wassertag

wasser mi 18.45-19.15
gymnastik

aqua do 18.00-18.45
power-fit

senioren mi 8.15-8.45
gymnastik

baby mi 9.00-9.45
schwimmen

water fr 14-17 uhr
games für kinder!



alpenbad pfronten

das familienbad am
panorama-südhang.

sauna- und fitnessinsel
telefon 08363-8585
www.pfronten.de

© designgruppe koop